

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1962)

Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft

65. Jahresversammlung

„50 Jahre Vindonissa-Museum“

Es war, wir sagen es rund heraus, eine schöne Jahresversammlung, weil sie zu einem kleinen Hausfest für unser Museum wurde. 50 Jahre waren am 28. April vergangen, seit das Vindonissa-Museum eröffnet worden war. Das mußte doch in irgendeiner Form in Erinnerung gebracht werden. Also luden wir die Behörden, unsere Mitglieder und die Konservatoren der aargauischen und zugewandten außerkantonalen Museen zu einer Feierstunde und einem vergnügten Mahle ein.

Zunächst fanden sich rund 60 Mitglieder zur geschäftlichen Sitzung im Roten Haus ein. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden, nach geziemender Erklärung, ohne Diskussion genehmigt. Daß die Schuld für die Museumsheizung dank der Generosität Herrn Direktor Dübis mit diesem Jahr abbezahlt werden konnte, wurde als sinnvoller Auftakt zu diesem Tage gern zu Kenntnis genommen. Noch stimmte die Versammlung der Anpassung des Geschäftsjahres an das Kalenderjahr zu, und schon brach man auf zum Empfang im Museum. Der Konservator und seine emsigen Helfer hatten das platzversperrende Modell des Nordwestturmes in Kisten verpackt und in die Rothaus-scheune spedit, den unteren Saal mit Grünpflanzen geschmückt, bei der Treppe einen Platz für das Orchester gestaltet und das «Mittelschiff» mit Stühlen gefüllt. Alles präsentierte sich blitzsauber; überall hatte Frau Herrmann Blumen aufgestellt, die römische Wölfin war fachmännisch gereinigt worden und trug, freundlich bleckend, um den Hals einen Blumenkranz. Rasch füllte sich der Saal mit frohgelaunten Gästen. Bescheiden im Hintergrund der Treppe hub der Hausherr, Konservator Dr. H. R. Wiedemer mit seiner Begrüßungsansprache an, erinnerte an die Geschichte unserer Römersammlung und entwickelte einige Gedanken über die Zukunftsaufgaben des Museums. Darauf bot der Brugger Orchesterverein unter der feinsinnigen Führung von Direktor Albert Barth ein Concerto grosso von A. Scarlatti und erfüllte die wohl akustierende Halle mit festlichem Musizieren. Wie von einem Zauberstabe berührt, waren wir dadurch zur Jubiläumsgemeinde geschlossen. Ein leibhafter Legionär im gansserschen Lederwams – wie schade, daß Dr. August Gansser diesen Augenblick nicht mehr erlebt hat – erschien, mit dem Pilum bewaffnet, erklärte teils in Latein, teils auf germanisch, er heiße C. Ennius Titus, sei aus der Asche seines Grabes auferstanden und lade die Gäste zum Becherklang und Tafeln ein. In vitudurensischen Jamben schilderte er drollig sein Leben als Legionär und das Schicksal seines Grabsteins, der heute das Museum zierte. Die Brugger Neujahrsblätter 1963 haben sowohl die Ansprache des Konservators wie den Prolog in extenso abgedruckt.

Verraten sei hier nur, daß C. Ennius Titus nach seiner Rückverwandlung den alamannischen Namen E. Götti trug und eigentlich Studiosus des aargauischen Gymnasiums war.

Nun begab sich männiglich auf den Rundgang durch das Museum, staute sich aber im oberen Saal alsbald vor dem Lagermodell, wo man von gesunden Römerinnen (der Haushaltungsschule) kräftigen Falernerwein aus der Rütihard, spendiert von Vindonissas Urenkelin, alias Stadt Brugg, vorgesetzt erhielt. Selten sind in unserem Museum in so kurzer Zeit so viele Gedanken und Gefühle akustisch umgesetzt worden.

Um 12.30 Uhr dislozierte die Festgemeinde in den geschmückten Saal des Roten Hauses, das noch heute die rote Farbe der römischen Tavernen trägt. Dr. Theodor Eckingers, des ersten Konservators großes Porträt grüßte die Teilnehmer, die ihn noch gekannt hatten, und ließ die Erinnerung an die Verdienste dieses selbstlosen Archäologen und Praeceptors um das Zustandekommen und Gedeihen des Vindonissa-Museums lebendig werden. Der Präsident der Gesellschaft begrüßte die Gäste und zeigte, wie die Pfade, auf denen einst die Windischer Legionäre marschiert waren, heute in der Altertumsforschung weiterwirken und auch diese Tafelrunde zusammengeführt haben.

Stadtmann Dr. E. Rohr überbrachte wohlklingende Grüße der Gemeinde, die soeben einstimmig ein Jubiläumsgeschenk von Fr. 10 000.— an die laufenden Ausgrabungen beschlossen hatte. In Vertretung von Erziehungsdirektor E. Schwarz, der am Kantonalturnfest in Zofingen unabkömmlich war, sprach sein Sekretär, Herr Dr. P. Schaub, temperamentvoll über den Umbruch in der kantonalen Museumspolitik, der mit dem kommenden Kultugesetz in Aussicht stehe, und eröffnete so ganz neue Perspektiven für das Vindonissa-Museum und die ur- und frühgeschichtliche Sammlung des Kantons,

die vorläufig im Keller unseres Museums friedlich döst. Universitätsprofessor Dr. Ernst Stähelin aus Basel entschuldigte den Schweiz. Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung, daß er für Vindonissa nichts mehr zu tun gedenke, sprach dafür aber um so tiefsinniger über die Größe und Grenzen des menschlichen Forschergeistes und die Hinwendung zu transzendenter Bereitschaft. Herr W. Basler, der Präsident unserer Nachbargesellschaft in Zurzach, dankte für die Förderung der tenedonischen Forschung durch die Vindonissenses, und zwei weitere Legionäre rezitierten Pfarrer Viktor Jahns pathetische Eröffnungsverse von 1912 und Dr. Bresslers moderne Inspiration über Vindonissa.

Die allseits gelobte Tagung mündete in den traditionellen Spaziergang nach Königsfelden, wo Frau Dr. E. Ettlinger unter dem ehrwürdigen Ahornbaum einen trefflichen Überblick über die neuen Grabungen bot, und Fräulein Teodora Tomašević, unsere neue, militante Assistentin aus der Pannonia superior, die noch in den Anfängen liegende Ausgrabung erklärte.

Vorstand

Trotz des verkürzten Vereinsjahres waren 6 Vorstandssitzungen zur Erledigung der laufenden Geschäfte notwendig. Hauptaufgabe bildeten natürlich die Ausgrabungen, vor allem das große Unternehmen in Königsfelden, das sowohl finanziell wie personell auf neue Grundlagen gestellt wurde. Leider mußte Herr Dr. John P. Gillam aus Newcastle, der sich zu unserer Freude als Grabungsleiter gemeldet hatte, wegen einer Lungenentzündung zunächst ins Spital nach Baden eingeliefert und später zur Ausheilung nach Hause entlassen werden. An seine Stelle trat die schon erwähnte junge Archäologin, Fräulein T. Tomašević aus Belgrad, die das ganze Jahr hinaus durchhielt und mit unserem Bauführer, Herrn Lüthy, für einen flotten Arbeitsbetrieb besorgt war.

Die Verhandlungen mit der Baukommission für die neue Katholische Kirche beim Amphitheater gingen in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege weiter und konnten zu einem einigermaßen befriedigenden Abschluß gebracht werden.

Auch die recht komplizierte Angelegenheit der römischen Wasserleitung wurde systematisch weiter verfolgt und brachte schließlich zu unserer Freude die grundsätzliche Zustimmung des Regierungsrates zu einem Abkommen, das wir mit Herrn Walter Knecht wegen der Errichtung einer Garage getroffen hatten. Wichtig ist vor allem, daß dank der Empfehlung von Herrn Kantonsbaumeister Kaufmann ein Landabtausch ins Auge gefaßt wird, durch den eine große Strecke der Leitung zwischen Hausen und Windisch in eine Grünzone zu liegen kommt und dadurch der Gefährdung durch Neubauten entzogen wird. Auch der Gemeinderat von Windisch zeigte volles Verständnis für eine solche Regelung.

Im Amphitheater bemühten wir uns um die liegengebliebenen Konservierungsarbeiten. Es gelang uns, zur Entlastung des Verwalters, Herrn Architekt W. Tobler, in der Person von Herrn Architekt E. Bossert einen Mitarbeiter zu gewinnen, der im neuen Jahr die Bauleitung übernehmen wird. Mit den Delegierten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, den Herren Dr. Holderegger und alt Kantonsbaumeister Peter von Zürich wurden grundsätzliche Fragen der Konservierungsmethoden besprochen, wobei wir uns entschlossen, in Zukunft statt des gelblichen Laufener Steines den grauen Muschelkalk von Wegenstetten zu verwenden, der dem von den Römern in Vindonissa gebrauchten Material besser angepaßt ist.

Der schon längst erwartete 5. Band der Veröffentlichungen unserer Gesellschaft von C. M. Kraay über «Die Münzfunde von Vindonissa» konnte dieses Jahr herausgebracht werden. Auf das Museumsjubiläum gaben wir ein «Bilderbuch» unter dem Titel «Vindonissa Illustrata» heraus, zu dem Frau Dr. Ettlinger den Text schrieb.

In der Zusammensetzung des Vorstandes trat keine Änderung ein (vgl. S. 93).

Mitgliederbewegung

Der Tod hat leider reiche Ernte in unsern Reihen gehalten. Zwanzig Verstorbene sind ein schwerer Verlust für unsere Gesellschaft. Darunter finden wir auch drei hervorragende Ehrenmitglieder: Den lebenswürdigen Mäzen unseres Museums, Direktor Walter Dübi; unsern langjährigen Vizepräsidenten und Geschichtsschreiber Direktor Dr. Arthur Kielholz (vgl. Jahresberichte 1946/47 und 1947/48, S. 46f.), und unsern ehemaligen Aktuar, Dr. Hans Felber, dessen Verdienste um unsere Gesellschaft

wir anlässlich seines Rücktrittes vom Amte im letzten Jahresbericht, S. 61, gewürdigt haben. Daß seine Frau Gemahlin an seiner Stelle die Mitgliedschaft erneuert hat, empfinden wir als ein rührendes Zeichen der Anhänglichkeit. Bei den lebenslänglichen Mitgliedern haben wir Herrn Armin Wartmann in Brugg verloren, der jener führenden Brugger Firma angehört hat, die für unsere Ziele immer Verständnis zeigt, wenn es etwas Außerordentliches zu finanzieren gilt. Ein Wort besonderen Dankes sind wir einem stillen, aber klugen wissenschaftlichen Mitarbeiter schuldig, der von uns gegangen ist: stud. phil. René Hafen aus Baden. Erst Bibliothekar am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, hatte er an der Universität Basel mit dem Studium der Ur- und Frühgeschichte begonnen und in seinen Ferien bei unsern Ausgrabungen in der Fundabteilung mit großer Sachkenntnis oft mitgeholfen.

Daß das Interesse an unserer Arbeit in weiten Kreisen unseres Landes und darüber hinaus lebhaft ist, beweisen die 17 neu Eingetretenen, die wir herzlich willkommen heißen. Mögen ihnen weitere folgen, damit die Gesamtzahl unseres Mitgliederbestandes wieder zu wachsen beginne.

Bestand am 1. April 1962	568
Verluste (durch Todesfall: 20)	32
	536
Zuwachs	17
	553
Davon: Ehrenmitglieder	9
Lebenslängliche Mitglieder	77
Zahlende Einzel- und Kollektivmitglieder	467
	553
Bestand am 31. März 1963	553

VERLUSTE

a) durch Todesfall

Ehrenmitglieder:

Dübi Walter, Direktor, Brugg
 Felber Hans, Dr. phil., Brugg
 Kielholz Arthur, Dr. med., a. Direktor, Aarau

Lebenslängliche Mitglieder:

Amsler Jakob, Zug
 Conrad Hans, Lavin/GR
 Wartmann Armin, Ingenieur, Brugg

Einzelmitglieder:

Achermann L., Dr., Luzern
 Dätwyler-Schinz Walter, Dr., MuttENZ
 Gübely-Bleuler E., Basel
 Hafen René, Baden
 Halder Max, Brugg
 Hug Paul, Brugg
 Jacob-Gimmi Mary, St. Gallen
 Lienberger Hans, Brugg
 Lüem Gottlieb, Windisch

Moser Alois, Aarau
Raaflaub Werner, Dr. med., Bern
Reger Rudolf, Direktor, Brugg
Speiser Ernst, Ennetbaden
Stähelin R., Pfarrer, Basel

b) durch Austritt

Brunold Heinz, Dr. med., Königsfelden
His Frau, Prof., Basel
Läuchli Fritz, Brugg
Marx-Kiefer W., Basel
Meier-Wüst Hans, Windsich
Müller-Meier Josef, Baden
Müller Hans, Künten
Sommer Peter, Langenthal
Thürlemann O., Dr. med., St. Gallen
Stückelberger Rud., Pfarrer, Riehen
Widmer H. P., Bottmingen
Witzig P., Dr., Ascona

Z U W A C H S

Lebenslängliche Mitglieder:

Bogaers J. E., Prof. Dr., Amersfoort/NL
Müller Paul, Dr., Bottmingen
Schneider Boris, Dr., Thalwil
Weiß A., Ing., Zürich

Einzelmitglieder:

Bardola-Conrad Berta, St. Moritz (anstelle ihres Vaters)
Eberle Robert, Geschäftsführer, St. Gallen
Felber-Holliger Ella, Dr., Brugg
Frei Frieda, Frau, Horw
Frei Peter, Dr., Winterthur
Haederli Adolf, Winterthur
Hochuli Gerhard R., Schiers
Klumbach Hans, Prof. Dr., Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz
Leemann-Geymüller H., Dr., Arlesheim
Martin Max, Lausen
Müller Jörg W., Aarau
Schwarz Rudolf, Zofingen
Zingerli Werner, Luzern

Übertritte

Einzelmitglieder zu lebenslänglichen Mitgliedern:

Ammann P., Dr., Aarau
Breimaier W. F., Dr., Windisch
Fricker Viktor, Brugg
Keller Werner, Lehrer, Windisch
Rohr Eugen, Dr., Brugg
Schefold Karl, Prof. Dr., Basel
Seeberger Julius, Windisch